

Kerstin Fasel

„Wennd meh Silikon als Hirnmasse hesch, denn ischs halt schwierig.“

Zur linguistischen Struktur von Beschimpfungen und Schimpfwörtern im deutschsprachigen Realitätsfernsehen

Die Masterarbeit behandelt das Thema des Beschimpfens und der Schimpfwörter, das vornehmlich anhand eines Korpus mit Episoden aus der deutschsprachigen Reality-TV-Sendung „Der Bachelor“ angegangen wird. Im theoretischen Teil der Masterarbeit wird eine Definition dessen gegeben, was Schimpfwörter und Beschimpfungen sind und wie diese linguistisch zu verordnen sind. Dafür werden die Bereiche der linguistischen Unhöflichkeit aufgearbeitet, aber auch der medienlinguistische Rahmen, der in diesem Szenario einen massgeblichen Einfluss auf das (sprachliche) Verhalten hat. Des Weiteren wird eine Bestandsaufnahme der Forschung zu den Themen des Beschimpfens und der Schimpfwörter gemacht, die bis anhin eher von geringem wissenschaftlichem Interesse waren. Im empirischen Teil werden jene Episoden aus „Der Bachelor“, die Beschimpfungen oder Schimpfwörter beinhalten, transkribiert und nach verschiedenen inhaltlichen Kriterien geordnet. Diese Analysen fördern zutage, dass die Protagonistinnen der Reality-TV-Sendung etwa das Aussehen oder Charaktereigenschaften wie Liederlichkeit/Freizügigkeit ihrer Konkurrentinnen thematisieren, um sich gegenseitig zu beschimpfen und schlecht zu machen.